

Bücherbesprechungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **37 (1927)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

des gesprochenen Wortes so weit zu bringen, als die Fähigkeit des Wandels und Auftriebes in ihm liegt und schlechterdings nicht weiter!

Das dreifache Problem des Stoffes, des Gehaltes und der Form zu bewältigen, ist keine Kleinigkeit! Und so hört man denn auch mehr schwätzen, denn reden. Mit dem Verschwinden der alten Städtেকulturen verkümmerte auch die Kunst der Beredsamkeit. Das ist tief zu bedauern; denn sie ist ein köstliches Gut, solange sie freilich nur Mittel bleibt und nicht Selbstzweck wird. Darum scheint uns denn auch Feuchtersleben den Sinn der echten Redekunst klar erkannt zu haben, wenn er in einem seiner Aphorismen sagt: „Mit den Wirkungen der Beredsamkeit beginnt jede Freiheit im Staate. Aber erst, wenn diese Wirkungen nicht mehr wirken, ist die Freiheit errungen. Darum Heil der Volksversammlung, in welcher das schlichte, bündige Wort der Wahrheit den Glanz des Redners vergessen macht.“

* * * B Ü C H E R B E S P R E C H U N G E N * * *

Gustav Klingenstein, *Einführung in die deutsche Dichtung für die obern Klassen höherer Lehranstalten*. R. Oldenbourg, München und Berlin 1926. 244 S. Fr. 4.50 geb.

„Beschränkung auf ein möglichst geringes Ausmass von Daten und Namen, dagegen Herausarbeitung des Wesentlichen“. Sofern man diese Leitsätze des Verfassers annimmt, wird man seinem Buche die Anerkennung nicht versagen können. Es gibt einen guten Überblick über die HAUPTERSCHEINUNGEN der deutschen Literatur von der ahd. Zeit bis zur Gegenwart. Die Dichterpersönlichkeiten und die einzelnen Hauptwerke sind sorgfältig charakterisiert, die wesentlichen Züge glücklich herausgearbeitet, so dass das Buch als Leitfaden an obern Mittelschulen gute Dienste leisten kann, sofern seine Formulierungen als Ergebnisse der Lektüre und Besprechung aufgefasst werden und nicht etwa zum Nachschwatzen fremder Urteile verleiten. Aus der verwirrenden Fülle des 19. Jahrhunderts sind wenige Hauptgruppen und -gestalten herausgehoben und auch die literarischen Äusserungen der jüngsten Vergangenheit: Kriegsdichtung, Expressionismus mit fester Hand angepackt.

Der Anhang enthält eine übersichtliche Zusammenstellung der Sprachen Europas, einen Abriss der Verslehre, einen knappen Überblick über die Heimatdichtung nach Landschaften (wobei für die Schweiz ein besonderes Kompliment abfällt), über das Deutsche Theater und das griechische Drama, über Shakespeare und die fremden Einflüsse. Eine sehr willkommene Zeittafel und ein Namen- und Sachregister beschliessen das gehaltvolle und anregende Buch. P. S.

Mathurin Cordier et *les Origines de la Pédagogie protestante dans les pays de langue française*. Par Jules Le Coultre. Neuchâtel 1926, 1. vol. grand in-8, XV — 536 p., avec illustrations hors texte.

Stellt das Leben eines Schulmannes aus der Zeit der Reformation dar. Um 1580 in der Normandie geboren, machte Cordier seine theologischen Studien in Paris und widmete sich hierauf dem Unterricht an verschiedenen Schulen der Hauptstadt und der Provinz. Ein Anhänger der neuen Lehre, wurde er von seinem frühern Schüler Calvin nach Genf berufen, um die Leitung des neu gegründeten Collège zu übernehmen. Calvins Vertreibung aus Genf setzte Cordiers Tätigkeit ein Ziel. Er folgte einer Aufforderung Neuenburgs, die dortige Schule zu reorganisieren. Später finden wir ihn als Schulrektor in Lausanne und zum Schluss wieder in Genf, wo er hoch betagt und allgemein geachtet starb.

Cordier muss ein bedeutendes pädagogisches und organisatorisches Talent gewesen sein; was er in die Hand nimmt, gelingt ihm. Dagegen verbergen sich die menschlichen Züge seines Wesens hinter dem Pädagogen. Immerhin mag man aus seinem Auftreten gegen körperliche Züchtigungen auf ein gutes Herz schließen. Zu wenig herausgearbeitet dürfte die Darstellung der protestantischen Pädagogik sein; die Forderung, sich dem Verständnis des Schülers anzupassen, ist doch nicht ausschliesslich protestantisch. Man vergesse nicht, dass mit dem Konzil von Trient auch die katholische Kirche eine Reformation an sich vornahm, wir stehen an der Schwelle der Gegenreformation und damit des Aufstieges der Jesuitenschulen, und wie lebensvoll wäre es gewesen, die beiden Schultypen einander gegenübergestellt zu sehen. Aber die Freude am Kampf lag wohl nicht in Le Coultres Wesen. Es weht stille Gelehrtenluft durch den dicken Band und sympathisch berührt das liebevolle Versenken in ferne Zustände, in eine längst vergangene Zeit. Diese Frucht eines zwanzigjährigen Studiums ist als 5. Band der *Mémoires de l'Université de Neuchâtel* erschienen. Leider raubte der Tod dem Verfasser die Genugtuung, den Druck seiner Arbeit zu erleben. *Fl.*

Philosophischer Handkatalog. Herausgegeben im Auftrag der deutschen Verleger philosophischen Schrifttums von Felix Meiner, Verlag in Leipzig. Preis brosch. M 1.50, geb. M 4.—.

„Aufschluss über den gegenwärtigen Stand der Philosophie und die deutschen philosophischen Leistungen im Rahmen der gesamten Weltkultur“ zu geben ist erste Aufgabe des Katalogs. Wer sich in diesem weiten Gebiet zu rechtfinden will, erhält hier wertvolle Hilfe.

Löweneck, Dr. Max, Oberstadtschulrat: *Das neue Leben und die deutsche Schule.* Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München. 136 Seiten, geb. M. 2.80.

Der Verfasser versucht, in gedrängter Kürze zu zeigen, welches die geistigen Bedürfnisse des neuen Lebens sind, welche Aufgaben der Schule erwachsen, wenn sie diesen Bedürfnissen genügen will. Als Hauptmerkmal des neuen Lebens bezeichnet er die Abkehr vom Intellektualismus. An seine Stelle tritt die volle Erfassung des Lebens, wie es breit und brausend uns umflutet. In diesem Bestreben ist der Verstand nicht der einzige und zuverlässigste Führer. Wir bedürfen ebenso notwendig der Kräfte des Gemüts, neben die tragisch gewonnenen Erkenntnisse treten die Erfahrungen des Gefühls, der intuitiven Ahnung. Die aus dieser Stellungnahme herausgewachsenen Neugestaltungen der Erziehung durch die verschiedensten Reformer der letzten dreissig Jahre werden klar und wohlwollend besprochen. Landerziehungsheime, die Freie Schulgemeinde Wickersdorf, der Gesamtunterricht nach Berthold Otto, die Produktionsschule, sie alle ringen nach Verinnerlichung der Bildung und Erziehung. Dass die Waldorfschule Steiners, besonders aber dass die „revolutionären Schulen“, wie sie in Hamburg und Berlin unter dem Namen „Gemeinschaftsschulen“ im Rahmen dieser Besprechung nicht erwähnt werden, mag überraschen. Wollen sie doch am klarsten zum Ausdruck bringen, dass Gemeinschaft nicht mehr Idee und Aufgabe ist, sondern das wirkliche sich seinen Bedürfnissen gemäss immerfort neu ordnende Leben zusammenarbeitender junger Menschen. — Im ganzen ein schlichtes Büchlein, das jedem, der einen Überblick über die so vielgestaltigen neuern Erscheinungen im pädagogischen Leben gewinnen möchte, empfohlen werden kann.

E. B.

Ich weiß Alles!



Denn ich besitze das einzige z. Z. vollständige neuzeitliche mehrbändige Konversationslexikon, den

Neuen Brockhaus

ein Handbuch des Wissens in 4 Bänden. Ueber 3000 Seiten Text, 10000 Abbildungen, viele farbige und schwarze Tafeln, Karten und Uebersichten.

Band 1 bis 4 eleg. in Halbleinen je Fr. 26.25, in gedieg. Halbpergamentbänden je Fr. 33.75. Wir liefern jed. Band einzeln auf Wunsch auch gegen Monatszahlungen von nur 4Fr. für die Halbleinen-Ausgabe, resp. 5 Fr. für die Halbpergament-Ausgabe, alle 4 Bände auf einmal gegen monatlich 12 Fr. bezw. 18 Fr. mit 10% Teilzahlungszuschlag. Bei Barzahlung franto ohne jeden Zuschlag.

Buchhandels A.-G., Zürich
Uraniastr. 26 * Postfach: VIII 10902

Aus der Besprechung d. Frankfurter Zeitung:
„Es ist in der Tat fast unglaublich, mit welcher Vielseitigkeit dieses Werk hergestellt ist. Man mag in ein Wissensgebiet greifen, in welches man will, überall findet man das Wichtigste und Neueste verzeichnet.“

Bestellschein:

Ich bestelle bei der Buchhandels-A.-G., Zürich, Uraniastr. 26, lt. „Päd. Z.“, den Neuen Brockhaus, Band I, II, III, IV in Halbleinen je Fr. 26.25, in Halbpergament je Fr. 33.75 gegen bar — gegen Monatszahlungen von Fr. mit 10% Teilzahlungszuschlag. Der ganze Betrag — die 1. Rate — folgt gleichzeitig — ist nachzunehmen (Nichtgew. streichen).

Ort u.

Name u.

Datum:

Stand:



Muster
kostenfrei

111 SOENNECKEN SCHULFEDER 111

In Form und Elastizität der
Kinderhand genau angepasst 184

Überall erhältlich * F. SOENNECKEN • BONN



THEATERSTRASSE №16

Das Vertrauenshaus
für alte Meistergeigen

Neue Instrumente und Zube-
höre jeder Art in anerkannt
besten Qualität 197

Stöcklin: Rechenbücher

In Neuausgabe und Antiquadruk sind soeben erschienen:

Sachrechnen II Schülerbüchlein 219

„ III „ und Schlüssel.

Vorrätig sind somit:

Rechenfibel mit Bildern und Rechenbuch II (bish. Ausg.)

Rechenbuch III-VIII, Schülerheft u. Schlüssel (Neuausg.)

Sachrechnen II-VIII, Schülerheft u. Schlüssel (Neuausg.)

Das Schweizerische Kopfrechenbuch mit Methodik des Volksschulrechnens I, II, III. Band, momentan vergriffen, steht in Neubearbeitung u. kommt im Laufe d. Jahres z. Druck.

Buchhandlung Landschäftler A.-G., Liestal

JAKOB BOSSHART:

Von der Beurteilung
der Schüler durch die
Lehrer 80 Rp.

Orell Füssli Verlag / Zürich

SEELUFT SONNE UND RUHE

sind die besten Heilfaktoren
für Erholungsbedürftige

Es ist deshalb jedermann anzuraten, an einer der

3 Vergnügungs- Fahrten im MITTELMEER

mit dem „SITMAR“-Luxusdampfer

„NEPTUNIA“

teilzunehmen.

V. Rundfahrt: Osterwoche in Sevilla

vom 31. März bis 22. April

Italien—Nord-Afrika—Spanien—Côte d'Azur

VI. Rundfahrt durch das östliche Mittel- meer und das Adriatische Meer

vom 26. April bis 21. Mai

*Tyrrhenische Häfen Griechenland - Konstantinopel -
Palästina-Ägypten-Adriatische Häfen (Venedig)*

VII. Rundfahrt um die italienische Küste

vom 23. Mai bis 5. Juni

(Venedig)-Korfu-Piräus-Sizilien-Tyrrhenische Häfen

*Im Anschluss an die Seefahrt werden die angelaufenen Städte besucht
und interessante Landausflüge mit Führern ausgeführt.*

*Interessenten für diese Rundfahrten erhalten auf Wunsch schöne illu-
strierte ausführliche Prospekte von der Generalagentur:*

„SUISSE-ITALIE“

Reise- und Transport A.-G.

Sitz: ZÜRICH, BAHNHOFSTRASSE 80

*Filialen und Agenturen auf allen grösseren Plätzen der Schweiz
Bestellungen der Plätze bei den Bureaux der „Suisse-Italie“
und allen Reisebureaux*

